



Trampolin™ Plus:
Kinder aus sucht- und psychisch belasteten Familien entdecken ihre Stärken durch das zertifizierte Gruppenangebot

Fortbildung – Zertifikatskurs

TRAMPOLIN PLUS

(12./13. Nov. & 3./4. Dez. 2015)

Für Fachpersonen im sozialen, pädagogischen und psychologischen Tätigkeitsbereich (Suchthilfe, Kinderschutz, Jugendhilfe), die mit Kindern von Eltern arbeiten, die von Sucht und / oder anderen psychischen Erkrankungen betroffen sind.

Hintergrund:

In der Schweiz leben mehrere Zehntausend Kinder und Jugendliche zeitweise oder dauerhaft mit mindestens einem alkoholabhängigen Elternteil zusammen. Hinzu kommen Kinder, deren Eltern drogenabhängig sind oder eine andere Suchterkrankung aufweisen. Ausserdem haben ca. 50'000 Kinder und Jugendliche ein psychisch krankes Elternteil. Sie machen belastende Erfahrungen, die ihre Entwicklung gefährden können. So sind Kinder suchtkranker Eltern deutlich anfälliger für die Entwicklung eigener Suchtprobleme und weiterer psychischer Auffälligkeiten. Sie stellen die Hilfesysteme auf eine harte Probe und häufig fallen sie durch das psychosoziale Netz.

„Trampolin™“ ist ein speziell auf die Bedarfe dieser Kinder zugeschnittenes Angebot, welches in Kooperation zwischen dem Deutschen Institut für Sucht- und Präventionsforschung an der Katholischen Hochschule Köln (DISuP) und dem Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf entwickelt wurde. Die Evaluation zeigte eine hohe Wirksamkeit, so dass Institutionen, die ihre Arbeit mit den betroffenen Kindern aufbauen oder optimieren möchten, ein brauchbares Konzept vorfinden. Da es sich in der Praxis zeigt, dass Eltern häufig an komorbiden Störungen leiden, erweitert das Trampolin Plus Programm den Blick auf Kinder psychisch kranker Eltern und versucht eine Synthese für die praktische Arbeit herzustellen.

Institutionen, die Trampolin™ nicht anbieten können oder wollen, weil sie z.B. auf Einzelfallhilfe spezialisiert sind, finden in diesem Kurs zahlreiche Hintergrundinformationen und viele praktische Anregungen, die sie in die individuelle Arbeit mit Kindern und Eltern einbinden können.

Ziele der Fortbildung:

Die Teilnehmenden erwerben umfassende Kenntnisse zur Implementierung des Trampolinkurskonzeptes und sind in der Durchführung der einzelnen Module geschult. Sie verfügen über ein fundiertes Wissen zum Thema „Kinder psychisch- und suchtkranker Eltern“ und sind somit in der Lage Angebote für diese Zielgruppen aufzubauen.

Thematische Schwerpunkte

- Grundlagen und Basiswissen zur Situation von Kindern suchtkranker und psychisch kranker Eltern (1 Tag), mit Fallbeispielen.
- Aufbau und Inhalte des Bundesmodellprogramms „TRAMPOLIN“. Die 9 Kindermodule und 2 Elternmodule (2 Tage). Praxisorientierte Einübung des Programms.
- Programmtransfer: Wie gelingt der erfolgreiche Start von TRAMPOLIN in der Praxis, was kann alles passieren und kann das Programm nachhaltig verankert werden? (1 Tag)

Interaktiv, praxisorientiert und in ständiger Reflexion auf den möglichen Transfer in die eigene Arbeit erwartet die Teilnehmer/innen eine spannende und abwechslungsreiche Fortbildung.

Die Weiterbildung schließt mit dem „TRAMPOLIN TrainerIn Zertifikat“ ab.

Kursleitung:

Prof. Dr. Michael Klein (KatHO NRW, Köln, Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung; (www.disup.de))

Tanja Schmitz-Remberg, M.A., Dipl. Sozialpädagogin, Groupworker, Chair of the European Chapter, International Association for Social Work with Groups inc., (www.iaswg.org)

Termine und Kosten:

Die Weiterbildung umfasst zweimal zwei Tage.

Daten: Donnerstag / Freitag **12./13. November 2015**

Donnerstag / Freitag **3./4. Dezember 2015**

Kursort: Zürich.

Kosten: 750 CHF

Anmeldung:

Sucht Schweiz, Sekretariat Präventionsabteilung

Av. Louis Ruchonnet 14

Postfach 870

1001 Lausanne

Oder per Mail an praevention@suchtschweiz.ch

Auskunft erteilt: Silvia Steiner, Leiterin Präventionsabteilung a.i., Tel. 021 321 29 39, ssteiner@suchtschweiz.ch

Die Anmeldung ist verbindlich. Bei Abmeldung bis 1. Oktober 2015 wird die Hälfte der Kurskosten verrechnet.

Bei Abmeldung nach dem 1. Oktober 2015 werden die gesamten Kurskosten verrechnet.